

## **Ukrainische Truppen verstärken Offensive in westrussischer Region Kursk**

Präsident Selenskyj betont, dass die Offensive in Kursk Russlands Reserven schwächen soll, um die Ukraine zu verteidigen.

Kiew (dpa) – Während sich die Kämpfe zwischen ukrainischen und russischen Truppen weiterhin intensivieren, wird die Bedeutung der aktuellen Offensive der Ukraine in der Region Kursk zunehmend deutlicher. Präsident Wolodymyr Selenskyj betont die strategischen Ziele, die über die rein militärischen Errungenschaften hinausgehen. Die Offensive zielt darauf ab, die logistische Infrastruktur und Reserven der russischen Armee zu schwächen, um die Ukraine auf lange Sicht zu schützen.

### **Strategische Offensive in einer Krisenzeit**

Inmitten der langen anhaltenden Aggression Russlands steht die ukrainische Gegenoffensive in einem entscheidenden Licht. Selenskyj hebt hervor, dass es nicht nur um unmittelbare militärische Erfolge geht, sondern auch um nachhaltige Belastungen für die gegnerischen Kräfte. „Wir müssen allen russischen Stellungen maximalen Schaden zufügen“, erklärt er. Diese Strategie könnte nicht nur die russischen Truppen schwächen, sondern auch die Verhandlungsposition der Ukraine stärken, wenn es zu Gesprächen mit Moskau kommt.

### **Die Auswirkungen auf die Bevölkerung**

Die militärischen Auseinandersetzungen sind nicht nur für die

Soldaten, sondern auch für die Zivilbevölkerung von enormer Bedeutung. Die ukrainischen Truppen haben sich in der Region Kursk bis zu drei Kilometer vorangekämpft, was in Russland als „böse Überraschung“ wahrgenommen wird. Alexander Graf Lambsdorff, der deutsche Botschafter in Moskau, äußert, dass die Nachricht von der ukrainischen Offensive sowohl für die russische Zivilbevölkerung als auch für deren Sicherheitskräfte besorgniserregend ist. Die Bewohner der Grenzregionen müssen sich mit den Konsequenzen der militärischen Aktivitäten auseinandersetzen und leben in ständiger Angst vor weiteren Angriffen.

## **Militärische Spannungen und Friedensverhandlungen**

Während die Ukraine ihre Offensive fortsetzt, zeigt sich Russland wenig verhandlungsbereit. Lambsdorff hebt hervor, dass die Bedingungen, die der russische Präsident Wladimir Putin an die Ukraine stellt, unrealistisch sind und einen Dialog stark behindern. Der Botschafter betont, dass Russland sich in einer Kriegswirtschaft befinde, die auf lange Sicht nicht tragfähig ist. Ziel der ukrainischen Strategie könnte es sein, diese wirtschaftlichen und militärischen Belastungen klar zu machen, um Druck zu erzeugen.

## **Korruption in den eigenen Reihen**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**